

# Ratgeber zur Einschulungsuntersuchung

für die Eltern von \_\_\_\_\_



## **Medizinische Assistentinnen:**

Frau B. Bendel  
Frau S. Braun  
Frau J. Föhling  
Frau I. Heinze  
Frau A. Kreilos  
Frau N. Seifert  
Frau M. Spiegelhalter

## **Schulärztinnen:**

### **Frau K. Rakenius**

Frau Dr. B. Fehrenbach  
Frau Dr. A. Kiefl  
Frau J. Balko  
Frau S. Kuhnt  
Frau L. Neher-Dell

## **Sekretariat Kinder- und Jugendgesundheitsdienst:**

Frau Weiß [ESU@lrasbk.de](mailto:ESU@lrasbk.de)

**Telefonnummer:** 07721 913-7177

**Fax:** 07721 913-8918

## **Hausadresse:**

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis  
Gesundheitsamt  
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst  
Herdstraße 4  
78050 Villingen-Schwenningen  
<http://www.lrasbk.de>

Quelle Bilder: Privat, Fotolia, Pexels, Pixabay

## **Impressum:**

Herausgeber: Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis Gesundheitsamt  
15. Ausgabe Stand: September 2023

# Einleitung & Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

Liebe Eltern,  
mit dieser Broschüre möchten wir Sie über den Ablauf der  
Einschulungsuntersuchung informieren und Ihnen Anregungen zur  
häuslichen Förderung anbieten.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhalt der Einschulungsuntersuchung</b>	<b>4</b>
<b>Impfempfehlungen</b>	<b>6</b>
<b>Sprache</b>	<b>8</b>
<b>Fein- und Schreibmotorik</b>	<b>10</b>
<b>Linkshändige Kinder</b>	<b>11</b>
<b>Optische Differenzierung und Formwahrnehmung</b>	<b>12</b>
<b>Menschzeichnung und Körperbewusstsein</b>	<b>13</b>
<b>Körper-/Grobmotorik</b>	<b>14</b>
<b>Mathematische Basiskompetenz</b>	<b>15</b>
<b>Zahngesundheit</b>	<b>16</b>
<b>Ernährung</b>	<b>18</b>
<b>Fernsehen, Tablet, Smartphone</b>	<b>21</b>
<b>Was können Eltern noch für ihre Kinder tun?</b>	<b>22</b>
<b>Spielanleitungen</b>	<b>24</b>
<b>Buchtipps und Internetseiten</b>	<b>25</b>
<b>Informationen, Beratungs- und Hilfsangebote für Vorschul-/Schulkinder</b>	<b>26</b>
<b>Schulpflicht</b>	<b>27</b>

## Inhalt der Einschulungsuntersuchung

Datum:

Größe: \_\_\_\_\_cm

Gewicht: \_\_\_\_\_kg

### • Impfungen und Vorsorgeuntersuchung

**Bitte mit dem Kinder-/Hausarzt besprechen**

- Masern Impfung unvollständig  Masern Impfung vollständig
- Impfstatus unvollständig
- Impfbuch nicht vorgelegt
- U 9 Termin vereinbaren
- Vorsorgenachweis nicht vorgelegt

### • Sehscreening (Sehschärfe Ferne)

- Kontrolle empfohlen  unauffällig

### • Räumliches Sehen

- Überprüfung empfohlen  unauffällig

### • Farbsehen

- Überprüfung empfohlen  unauffällig

### • Hörscreening (Audiometrie 20 dB)

- Zeitnahe Überprüfung empfohlen  unauffällig
- Kontrolle empfohlen

### • Sprache

- Sätze, Zahlenreihen, Kunstwörter genau nachzusprechen fällt noch schwer  unauffällig
- Laute \_\_\_\_\_ (undeutlich/verwechselt/fehlen)  unauffällig
- dt. Wortschatz/Sprachkenntnisse noch gering  unauffällig
- Grammatik auffällig  unauffällig

# Inhalt der Einschulungsuntersuchung

## • **Fein-/Schreibmotorik**

- Stifthaltung beachten  unauffällig
- Übungen empfohlen

## • **Optische Differenzierung/Formwahrnehmung**

- Zeichen genau nachzumalen fällt noch schwer  unauffällig
- Übungen empfohlen

## • **Mathematische Basiskompetenz**

- Zahlen-/ Mengenverständnis fällt noch schwer  unauffällig
- Übungen empfohlen

## • **Körper-/Grobmotorik**

- Seitliches Hin- und Herspringen fällt noch schwer  unauffällig
- Übungen empfohlen

Med. Assistentin: \_\_\_\_\_



## Impfempfehlungen für Kinder und Jugendliche

Impfungen haben in der Gesundheitsvorsorge eine herausragende Bedeutung. Das empfohlene Impfprogramm schützt wirksam gegen viele Infektionskrankheiten. Wenn möglichst viele Kinder geimpft werden, nützt das nicht nur dem eigenen Kind, sondern auch anderen Kindern, Erwachsenen und alten Menschen.

Sie als Eltern tragen Verantwortung dafür, dass Ihr Kind einen ausreichenden Impfschutz erhält.

Noch nicht durchgeführte Impfungen sollten nachgeholt, unvollständige ergänzt werden. Besprechen Sie noch offene Fragen mit Ihrem Kinderarzt oder Ihrer Kinderärztin.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter:  
<https://www.impfen-info.de>



### **Ab 1. März 2020 ist ein Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz gemäß § 20 Absatz 9 IfSG vorgeschrieben.**

Die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (**FSME**) wird durch Zecken übertragen. Der Schwarzwald-Baar-Kreis gehört zum Hoch-Risiko-Gebiet, daher wird für Kinder ab 1 Jahr die FSME-Impfung empfohlen.

#### **• ab dem 6. Lebensjahr**

Auffrischungen gegen **Diphtherie, Tetanus, Pertussis** (Keuchhusten). Die **Masern-Mumps-Röteln-Windpocken- und die Hepatitis B-Impfungen** sollten ergänzt werden, falls sie unvollständig sind oder fehlen.

#### **• ab dem 9.-17. Lebensjahr**

Auffrischungen gegen **Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Polio** (Kinderlähmung).

Noch vor dem ersten Geschlechtsverkehr empfiehlt die STIKO eine Grundimmunisierung gegen **humane Papillomviren (HPV)** zur Vorbeugung von **HPV-assoziierten Tumoren**.

# Impfkalender

## Impftermine für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

Quelle: Ständige Impfkommission (STIKO) 2023

Impfkalender in 21 Sprachen verfügbar.



Impfungen	Alter in Wochen	Alter in Monaten					Alter in Jahren		
	6	2	3	4	11-14	15-23	5-6	9-13	>14-17
Rotaviren <sup>a</sup>	1. Impfung		2. Impfung	(3.) Impfung					
Tetanus <sup>b</sup> Diphtherie <sup>b</sup> Pertussis <sup>b</sup> Hib Polio Hepatitis B		1. Impfung	c	2. Impfung	3. Impfung	Nachholimpfung	Tetanus Diphtherie Pertussis	Tetanus Diphtherie Pertussis	Polio
Pneumokokken		1. Impfung	c	2. Impfung	3. Impfung				
Meningokokken Typ C					Impfung ab dem vollendeten 12. Lebensmonat				
Masern Mumps Röteln Varizellen					1. Impfung	2. Impfung			
HPV <sup>d</sup> (Humane Papillomviren) <b>Mädchen und Jungen</b>							Grund- immuni- sierung 2 Impf.	Grund- immuni- sierung 3 Impf.	

- (a) Die 1. Impfung sollte bereits ab dem Alter von 6 Wochen erfolgen, je nach verwendetem Impfstoff sind 2 bzw. 3 Impfstoffdosen im Abstand von mindestens 4 Wochen erforderlich.
- (b) Td-Auffrischimpfung alle 10 Jahre. Nächste fällige Td-Impfung 1-malig als Tdap- bzw. bei entsprechender Indikation als Tdap-IPV-Kombinationsimpfung.
- (c) Frühgeborene erhalten eine zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten, d.h. insgesamt 4 Impfstoffdosen.
- (d) Standardimpfung **für Mädchen und Jungen** im Alter von 9 - 14 Jahren mit 2 Impfstoffdosen im Abstand von 6 Monaten, bei Nachholimpfung beginnend im Alter **> 14 Jahren** oder einem Impfabstand von < 5 Monaten zwischen 1. und 2. Dosis **ist eine 3. Dosis erforderlich**.

# Sprache

## Wortschatz und Sprachverständnis

### • Vorlesen, nacherzählen lassen, Fragen zu Geschichten stellen

Lassen Sie ihr Kind über Erlebtes erzählen und regen Sie es durch Fragen zum Sprechen an. Ihr Kind kann Ihnen zum Beispiel eine Bildergeschichte erzählen oder ein Wimmelbuch beschreiben.

Elektronische Medien (TV, Tablet, Smartphone, Spielekonsole) fördern den Spracherwerb nicht!

### • Auswendig lernen von

Gedichten, Versen, Liedern, Adressen, Wochentagen und Monaten, Telefonnummern, Alter und Geburtstagen der Familienmitglieder.

#### **Spiele:**

Koffer packen, Stille Post, Frage- und Ratespiele, Berufe raten etc.

## Töne und Laute wahrnehmen und unterscheiden

### • Laute unterscheiden

b-p, d-t, g-k, da-ga, gu-ku, di-ti, u-o, ala-ara.....

Kunstwörter, schwierige Wörter, Zungenbrecher und Zahlenreihen korrekt nachsprechen sowie Wörter in Silben aufteilen.

### • Reimspiele und andere Sprachspiele

Reimquartett, Reime erfinden, „Wörter Duo“, „Ratz-Fatz“



Foto: Pexels



## Sprache

### **Richtige Artikulation ist eine der Grundlagen für richtiges Schreiben**

#### • **Übungen für die Mundmotorik und zur Kräftigung der Mund- und Zungenmuskulatur**

- Mit dünnem Trinkhalm trinken
- Luftballons aufblasen
- Wattepusen mit Trinkhalm
- Seifenblasen pusten

#### • **Zungenbrecher**

- Zwischen zwei Zwetschgenbäumen zwitschern zwei Schwalben.
- Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.
- Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

### **Lernen von zwei Sprachen**

Wächst Ihr Kind zweisprachig auf, sind klare Regeln wichtig:

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache, die Sie am besten können; Fördern Sie diese durch Vorlesen, Reime, Lieder.

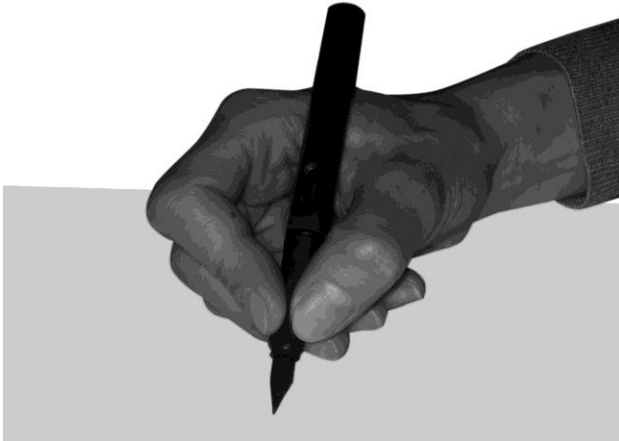
Sprechen die Eltern verschiedene Sprachen, kann jeder seine Sprache mit dem Kind sprechen. Vertrauen Sie Ihrem Kind. Es kann zwei Sprachen gleichzeitig lernen!

**Wichtig ist eine klare Trennung der Sprachen.**

**Wechseln Sie nicht in einem Satz zwischen den Sprachen hin und her (nur Kinder dürfen das).**

**Regelmäßiger Kontakt mit der deutschen Sprache (Kindergarten, Vereine...) fördert die Sprachkenntnisse.**

**Elektronische Medien eignen sich für Kindergartenkinder nicht, um Sprachen zu erlernen.**



Mit dem **3-Punkt-Griff** sind die Finger und der Stift bei aufliegendem Handgelenk am beweglichsten. Dazu sind dicke Stifte mit dreieckigem Querschnitt hilfreich, vorübergehend auch Schreibhilfen (aufsteckbare Dreieckhülsen).

### • **Übungen, Spiele**

- Malen, Ausmalen, Schwungübungen, Muster nachzeichnen
- Kneten, Perlen auffädeln, Perlen-Bilder, Murmelspiele
- Knüpfen, Weben, Fingerspiele, Faltspiele mit Papier
- Ausschneiden, Klebe-Kollagen
- Brot streichen, mit Messer und Gabel essen
- Gemüse oder Obst schälen und schneiden
- Beteiligung beim Backen, z.B. Teig kneten

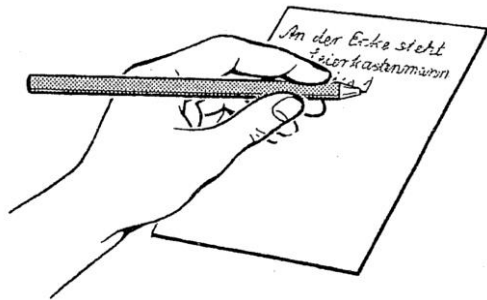
## Linkshändige Kinder

**Die Führungshand Ihres Kindes sollte vor Beginn der Schule feststehen.**

### • Einige Tipps für die Schreibhaltung

Blatt oder Heft sollten schräg nach rechts geneigt sein, in einem Winkel von etwa 30°.

Die Handhaltung soll spiegelbildlich zu der des Rechtshänders sein.



Achten Sie auf Schulmaterialien für Linkshänder (z.B. Füller).

Eine Schere für Linkshänder ermöglicht ein sauberes Schneiden.

In der Schulklasse sollten Linkshänder stets auf dem linken Platz bzw. zwei Linkshänder nebeneinander sitzen.

Bei der Beleuchtung des Arbeitsplatzes ist darauf zu achten, dass das Licht von rechts auf die Schreibfläche fällt.

### **Linkshändige Kinder richtig fördern**

Mit vielen praktischen Tipps

von [Sylvia Weber](#), Reinhardt Verlag

### **Linkshänder Beratung**

<http://www.linkshaender-beratung.de>

## Optische Differenzierung und Formwahrnehmung

### • Formen und Zeichen auch bei geringen Unterschieden erkennen und unterscheiden

Zur Steigerung der Rechts-/Links- Sicherheit, z.B. beim Tisch decken, die Hand markieren.

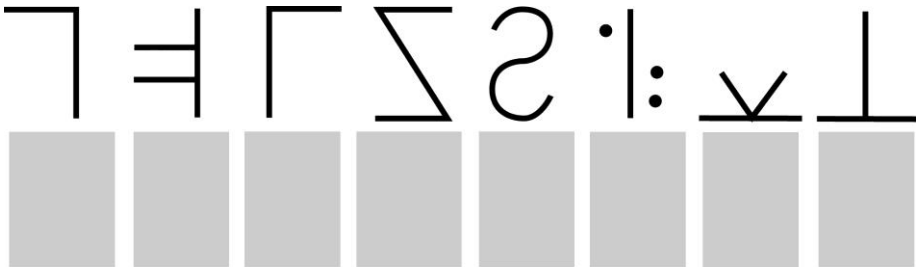
Orientierung im Raum: rechts - links, oben - unten, vorne - hinten, vor - hinter, über - unter.

Bilder und Muster vergleichen und Unterschiede feststellen, Punkte durch Linien verbinden, Zuordnung von Deckeln zu passenden Gefäßen.

### • Musterreihen ergänzen



### • Zeichen abmalen



### • Unterschiede erkennen



## Menschzeichnung und Körperbewusstsein

Falls Ihrem Kind das Zeichnen seiner eigenen Person noch schwer fällt, malen Sie viel zusammen mit ihm und erarbeiten Sie gemeinsam, was alles zu einem Menschen gehört (z.B. Körper, Gesicht, Hals, Haare, usw.).

Üben Sie auch das Benennen kleiner Körperteile wie z.B. Kinn, Ellenbogen, Knie usw.



## Körper- / Grobmotorik

### • Grobmotorische Geschicklichkeit und sicheres Gleichgewicht

Über die körperliche Bewegung nimmt Ihr Kind sich selbst und seine Umwelt wahr. Eine gute körperliche Beweglichkeit und Koordination unterstützt die Gesamtentwicklung Ihres Kindes.

### **Jede Form von Bewegung ist gut für Ihr Kind!**

Laufen, Rennen, Hüpfen, Balancieren, Toben auf dem Spielplatz.

Die WHO empfiehlt für Kindergartenkinder mindesten 180 Minuten körperliche Aktivitäten am Tag.



Foto: Pixabay

## Mathematische Basiskompetenz

### • Rechenfertigkeit ist ein Entwicklungsprozess, der schon lange vor dem Eintritt in die Schule beginnt

Wichtige Grundkenntnisse für das spätere Rechnen können Sie bei Ihrem Kind bereits im Vorschulalter fördern.

### • Spontan kleinere Mengen erkennen ohne zu zählen

- kleine Mengen, Formen und Größen erfassen  
z.B. eine Anzahl von Murmeln, etc.

### • Übungen im Alltag

- Beim Tisch decken Besteck, Teller, Gläser...zählen
- Treppenstufen zählen, auch rückwärts!
- Unterwegs Autos, Fahrräder, Straßenlaternen, Pfosten...zählen

### • Spiele

Würfelspiele, z.B. Mensch-ärgere-dich-nicht, UNO, Obstgarten, etc.



Foto: Pixabay



# Zahngesundheit

## ● Die Zahnentwicklung Ihres Kindes

Ihr Kind hat jetzt 20 Milchzähne. Obwohl diese später ausfallen und durch die bleibenden Zähne ersetzt werden, erfüllen sie wichtige Aufgaben im Mund.

## ● Platzhalter

Milchzähne halten den Platz für die bleibenden Zähne frei. Gehen Milchzähne z.B. durch Karies zu früh verloren, wachsen die bleibenden Zähne oft schief nach.

## ● Zahnwechsel

Etwa ab dem 6. Lebensjahr beginnt bei Ihrem Kind der Zahnwechsel. Die unteren Schneidezähne fangen an zu wackeln und fallen aus.

Besonderes Augenmerk ist auf die hinter den Milchzähnen wachsenden bleibenden Backenzähne zu legen. Sie sollen das ganze Leben lang halten, sind aber in der Zeit ihres Durchbruchs besonders anfällig für Karies.



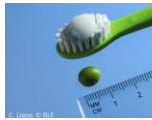
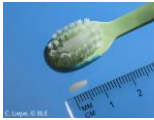
Foto: Fotolia



# Zahngesundheit

## • Zahnpflege beginnt mit dem 1. Zahn

- Richtiges Zähneputzen ist wichtig! Helfen Sie Ihrem Kind. Putzen Sie die Zähne von allen Seiten gründlich nach.
- Mindestens 2-mal täglich (morgens und abends) die Zähne putzen.



Achten Sie dabei auf die richtige Menge der fluoridhaltigen Zahnpasta.

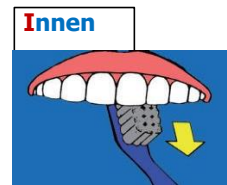
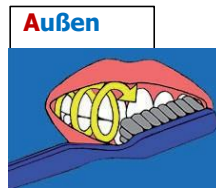
Dosieren Sie bis zum 2. Lebensjahr reiskorn groß, danach erbsengroß.

- Seien Sie Ihrem Kind ein gutes Vorbild. Kinder lernen durch Nachahmen.
- Halten Sie zuckerfreie Pausen zwischen den Mahlzeiten ein.

Die Zahnpflegeempfehlungen von Hebammen, Kinder- und Zahnärzten finden Sie unter <http://bit.ly/3giWmi7>



**Zum Erlernen des Zähneputzens ist die KAI-Technik geeignet.**



- **Gehen Sie mit Ihrem Kind mindestens halbjährlich zum Zahnarzt**

**LAGZ BW e.V.  
Arbeitsgemeinschaft  
Zahngesundheit  
Schwarzwald-Baar**



Herdstraße 4, 78050 Villingen-Schwenningen  
Tel.: 07721/913-7173 E-Mail: [agzahngesundheit@lrabk.de](mailto:agzahngesundheit@lrabk.de)

# Ernährung

Für Ihr Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Um die Herausforderungen zu bewältigen, muss auch die Ernährung stimmen.

## • Kinder brauchen auch feste Kost zum Beißen

Das fördert die Verdauung, gibt früher ein Sättigungsgefühl, schult die Mundmotorik und kräftigt die Kaumuskulatur.

Harte Nahrung regt den Speichelfluss an und dieser schützt die Zähne vor Karies.

## • Was sollen Kinder essen?

Am besten ist eine vielseitige **„Optimierte Mischkost“**

### Reichlich

Pflanzliche Lebensmittel  
(Gemüse, Getreide, Obst)

### Mäßig

Tierische Lebensmittel  
(Fisch, fettarmes Fleisch/ Wurst, Käse, Eier)

### Sparsam

Fett- und zuckerhaltige Lebensmittel  
(Chips, Süßigkeiten)



## • Mahlzeiten im Alltag

Kinder haben nur geringe Energiereserven. Sie brauchen eine klare Mahlzeitenstruktur:

**Frühstück, Pausenbrot, Mittagessen, Nachmittagsimbiss und Abendessen.**

Wer kein regelmäßiges Essen bekommt, behilft sich schneller mit Chips, Süßigkeiten, Snacks und Fastfood!

Achten Sie besonders auf ein vollwertiges Frühstück (z.B. Haferflocken, Vollkornbrot, Milchprodukte) und ein gutes Pausenbrot.

Gönnen Sie Ihren Kindern und sich selbst genügend Zeit zum Essen und Genießen.

Kinder brauchen Rituale, auch beim Essen, z.B. einen Tischspruch.

## Ernährung

### • Genug getrunken?

Die individuelle Trinkmenge ist sehr unterschiedlich. Sie richtet sich nach der körperlichen Aktivität und den Außentemperaturen.

#### Jederzeit

Zuckerfreie Getränke  
(Wasser, Mineralwasser, ungesüßter Tee)

#### Zu den Mahlzeiten

auch Milch und Saft

#### Meiden

Überzuckerte Getränke, auch „light“  
(Softdrinks, Cola, Limo, Eistee)



**Auch häufiges Trinken von süßen Getränken aus Sportlerflaschen verursacht Karies.**

### • Wie viel sollten Kinder essen?

Gesunde Kinder essen so viel, wie sie brauchen.

Geben sie ihrem Kind nur kleine Portionen und nur so viel auf den Teller, wie es möchte.

Zwingen Sie Ihr Kind nicht, den Teller leer zu essen, wenn es satt ist. Ermutigen Sie Ihr Kind, Neues auszuprobieren.

Beziehen Sie Ihr Kind in die Mahlzeitenplanung und bei der Zubereitung der Lebensmittel mit ein. Gemeinsames Kochen lehrt die Kinder, was im Essen enthalten ist.

Respektieren Sie, wenn Ihr Kind bestimmte Speisen ablehnt.

### • Kinder essen deutlich mehr Obst und Gemüse,

wenn es in Stücke geschnitten ist: Apfelstücke, Karottenstifte, Gurkenscheiben.

### • Das Angebot prägt die Nachfrage

Wenn Süßigkeiten und Knabbereien frei verfügbar sind, werden sie auch gegessen.

## Ernährung

- **Liebe geht durch den Magen – oder was Essen mit der Seele zu tun hat**

Süßigkeiten und Fastfood können Zuwendung und Liebe nicht ersetzen. Sie helfen nicht über Traurigkeit und Probleme hinweg.

Manche Kinder verweigern demonstrativ bestimmte Nahrungsmittel oder fordern durch ihr Verhalten am Tisch Aufmerksamkeit ein. Bleiben Sie ruhig und geben Sie die eingeforderte Zuwendung in positiver Form.

- **Übergewichtige Kinder brauchen klare Grenzen und Anforderungen in der Erziehung**

Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder.

Übergewicht beim Kind ist ein Auftrag an die gesamte Familie. Alle müssen bei der gesunden Ernährung mitmachen.

Übergewicht ist ein Missverhältnis zwischen Bewegung und Nahrungsaufnahme. Ohne regelmäßige Bewegung ist Normalgewicht kaum möglich.

**Wege am Wohnort können auch zu Fuß bewältigt werden.**

Fördern Sie Alltagsaktivität!

- **Stimmt die Atmosphäre?**

Essen Sie gemeinsam in der Familie.

Die Kinder lernen die richtige Nahrungsauswahl und das Sozialverhalten am Tisch.

Eine angenehme Atmosphäre ist Wegbereiter für normales Essverhalten.

Schalten Sie elektronische Medien (TV, Tablet, Smartphone...) beim gemeinsamen Essen ab.

## Fernsehen, Tablet, Smartphone .....

Zu viel Fernsehen, Spielen am Computer, Tablet oder Smartphone können der Entwicklung Ihres Kindes schaden.

Im Spiel mit anderen Kindern oder in der Familie kann Ihr Kind eigene Ideen entwickeln und seiner Kreativität freien Lauf lassen.

### • **Tipps zum Umgang mit den elektronischen Medien (Bildschirmzeit)**

- Es ist wichtig, dass Sie für den Umgang mit elektronischen Medien klare Regeln vereinbaren.
- Bei Kindern im Vorschulalter sollte die tägliche Bildschirmzeit nicht mehr als 30 bis maximal 60 Minuten betragen.
- Suchen Sie bewusst altersgerechte Sendungen und Spiele für Ihr Kind aus und schalten Sie danach das Gerät aus. Stehen Sie als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Bildschirmzeit eignet sich nicht als Belohnung oder Strafe.
- Keine Bildschirmzeit während den Mahlzeiten.
- Tablet, Smartphone, Fernsehen direkt vor dem Zubettgehen vermeiden.
- Der Fernseher gehört nicht ins Kinderzimmer.
- Elektronische Medien eignen sich für Kindergartenkinder nicht um Sprachen zu lernen.
- Achten Sie auf Ihr eigenes Medienverhalten – Sie sind für Ihre Kinder Vorbild.



Foto: Pexels

## Was können Eltern noch für ihre Kinder tun?

### ● Routine aufbauen

Ein geregelter Tagesablauf stärkt das seelische Gleichgewicht der Kinder. Hilfreich sind hierbei auch feste Rituale wie beim Zubettgehen oder Essen.

### ● Regeln festlegen, Grenzen setzen, Loben

Der Familienalltag fällt leichter, wenn Sie und Ihre Kinder regelmäßig miteinander sprechen und gemeinsame Regeln aufstellen. Lob und Kritik sollten immer spezifisch sein, sich also auf ein bestimmtes Verhalten des Kindes beziehen.

### ● Aufgaben übernehmen lassen

Kinder übernehmen gerne kleine Alltagsaufgaben und freuen sich, dass sie gebraucht werden. Zeigen Sie Ihren Kindern, dass sie geschätzte Familienmitglieder sind, die zum Zusammenleben etwas beitragen. Vergessen Sie nicht, Ihr Kind zu loben, wenn Aufgaben ausgeführt wurden.

### ● Selbständigkeit

Selbständigkeit fördern Sie, indem Sie Ihr Kind so viel wie möglich selber machen und ausprobieren lassen. Akzeptieren Sie auch, wenn es Fehler macht und zeigen Sie ihm Wege, wie man aus Fehlern lernen kann.

### ● Konfliktfähigkeit

Konfliktfähigkeit fördern Sie durch das Zulassen von Streit und Auseinandersetzungen und durch das Wahrnehmen und Zulassen von unterschiedlichen Bedürfnissen.

### ● Fantasie und Kreativität

Fantasie und Kreativität fördern Sie, indem Sie Ihr Kind in seinem eigenständigen Tun und Handeln unterstützen.

## Was können Eltern noch für ihre Kinder tun?

### • Da sein

Kinder brauchen das „**Nur für dich da Gefühl**“. Nehmen sie Ihr Kind ernst, versuchen Sie die Dinge mit seinen Augen zu sehen.

### • Gefühle zulassen

Schaffen Sie ein Klima von Gefühlsoffenheit, denn dies ist die Voraussetzung, dass Ihr Kind sich seiner Gefühle bewusst wird und auch die Anderer respektieren kann.



Foto: Pixabay

# Spielanleitungen

## • Koffer packen

**Mitspieler:** Ab zwei Personen

Die Spielpartner nennen abwechselnd Gegenstände, die sie in ihren Koffer packen. Dabei muss jeder Mitspieler die bisher genannten Gegenstände wiederholen.

### **Beispiel**

- 1. Spielpartner:** „Ich mache eine Reise nach Amerika und packe in meinen Koffer eine Zahnbürste.“
- 2. Spielpartner:** „Ich mache eine Reise nach Amerika und packe in meinen Koffer eine Zahnbürste und ein T-Shirt.“
- 3. Spielpartner:** „Ich mache eine Reise nach Amerika und packe in meinen Koffer eine Zahnbürste und ein T-Shirt und ein Buch.“

## • Stille Post

**Mitspieler:** Ab 6 Personen

Die Spielpartner sitzen im Kreis. Der Spielführer flüstert seinem Nachbar ein Wort ins Ohr. Der Spielpartner flüstert seinem Nebenmann das Gehörte ins Ohr usw. Der letzte Spielpartner sagt laut, was er verstanden hat.

## • Geräusche raten

**Mitspieler:** Ab 2 Personen

**Material:** Augenbinde, Instrumente, Gegenstände mit denen man Geräusche machen kann (Schlüsselbund, Dose mit Erbsen, Klangstäbe).

Auf den Tisch oder in den Kreis werden verschiedene Gegenstände oder Instrumente gelegt, mit denen man Geräusche oder Töne erzeugen kann. Ein Spielpartner muss mit verbundenen Augen erraten, mit welchem Gegenstand oder Instrument die anderen Spielpartner Geräusche oder Töne machen.



## Buchtipps und Internetseiten

### Topfit für die Schule

Kreatives Lernen im Familienalltag  
von Rupert Dernick, Kösel Verlag

### Kinder brauchen mehr als Liebe

Klarheit, Grenzen, Konsequenzen  
von Achim Schad, Carl-Auer-Verlag

### Geschickte Hände

Feinmotorische Übungen für Kinder in spielerischer Form  
von Sabine Pauli und Andrea Kisch, Verlag Modernes Lernen

### Kindergesundheit

<http://www.kindergesundheit-info.de>



### Mit Medien Leben lernen

Tipps für Eltern von Kindergartenkindern  
[http://www.gmk.net.de/fileadmin/pdf/mit\\_medien\\_leben\\_lernen\\_dt.pdf](http://www.gmk.net.de/fileadmin/pdf/mit_medien_leben_lernen_dt.pdf)



### Mit Medien Leben lernen

Tipps für Eltern von Vorschulkindern  
<https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Pressemeldungen/mitmedienleben2007.pdf>



### FLIMMO

Fernsehen mit Kinderaugen  
Programmberatung für Eltern, Besprechung des kompletten Fernsehprogramms  
<http://www.flimmo.de>



## Informationen, Beratungs- und Hilfsangebote für Vorschul- und Schulkinder

### Frühförderverbund Villingen-Schwenningen

Herdstraße 4

78050 VS-Villingen ☎ 07721 913-7678

E-Mail: [fruehfoerderverbund@irasbk.de](mailto:fruehfoerderverbund@irasbk.de)

Verbund der Frühberatungsstellen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren der Carl-Orff-Schule, der Christy-Brown-Schule und der Sprachheilschule in Villingen-Schwenningen.

Der **Frühförderverbund** unterstützt Sie bei Fragen zu kindlicher Entwicklung und individuellen Fördermöglichkeiten ihres Kindes im Alter zwischen 0 und 6 Jahren. Dies ist in Einzelsituationen oder in Gruppen, in der Beratungsstelle, bei Ihnen zu Hause oder im Kindergarten möglich.

### IFF Interdisziplinäre Frühförderstelle

Herdstraße 4

78050 VS-Villingen ☎ 07721 913-7676

Die **IFF** bietet sowohl Beratung für Eltern als auch Therapien (Physiotherapie, Logopädie und Heilpädagogik) für entwicklungsverzögerte Kinder im Rahmen der Komplexleistung ab Geburt bis zur Einschulung an.

### Frühberatungsstelle für entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder

Fürstenbergstr. 17

78166 Donaueschingen ☎ 0771 929-1656 6

E-Mail: [fberatung@kws-ds.de](mailto:fberatung@kws-ds.de)

Internet: <http://www.karl-wacker-schule.de>

### Beratungsstelle für Eltern, Kinder & Jugendliche (bekj) In VS-Villingen, Furtwangen und Donaueschingen

Herdstraße 4

78050 VS-Villingen ☎ 07721 913-7676

Die **bekj** bietet Unterstützung für Eltern und deren Kinder an, u.a. bei Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsproblemen, schulischen Problemen und Trennung der Eltern.

## Schulpflicht

Aufgrund der gesetzlich geänderten Stichtagsregelung in Baden-Württemberg sind alle Kinder, die bis zum **30. Juni das 6. Lebensjahr** vollendet haben, schulpflichtig. Für Kinder, die aufgrund von entwicklungsbedingten und/oder gesundheitlichen Einschränkungen nicht in die Grundschule eingeschult werden, bestehen folgende Möglichkeiten:

- **Zurückstellung mit Verbleib des Kindes im Kindergarten**
- **Zurückstellung und Besuch der Grundschulförderklasse**
- **Einschulung in eines der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren oder Inklusion in einer Regelschule**

### Grundschulförderklasse

Die Grundschulförderklassen werden an den Grundschulen geführt – die Leitung der Grundschule ist gleichzeitig die Leitung der Grundschulförderklasse; die pädagogische Verantwortung für die Förderung und Betreuung der Kinder liegt in der Hand einer Erziehungskraft. Die Grundschulförderklasse hat die Aufgabe, schulpflichtige (vom Schulbesuch zurückgestellte) Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen. Durch gezielte Förderung und freies Spielen sollen Kinder in ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung so gefördert werden, dass eine Aufnahme in die Grundschule möglich wird – hierbei kommt dem sozialen Lernen innerhalb der Gruppe besondere Bedeutung zu.

#### **Warenbergschule**

Feldbergweg 33  
78050 VS-Villingen  
☎ 07721 82-1661

#### **Grundschule Marbach**

Forellenweg 6  
78052 VS-Marbach  
☎ 07721 22432

#### **Friedensschule**

Mozartstr. 12  
78054 VS-Schwenningen  
☎ 07720 82-1211

#### **Neckarschule**

Wannenstr. 78  
78056 VS-Schwenningen  
☎ 07720 82-1234

#### **Eichendorffschule**

Eichendorffstr. 1  
78166 Donaueschingen  
☎ 0771 8986 480

#### **Robert-Gerwig-Schule**

Schulstr. 1  
78112 St. Georgen  
☎ 07724 9160 9912

